

1922 Das Fest

Der Hofstaat

König: Albert Tüllmann | Königin: Agnes Meyer

Kronprinz: Dr. Hugo Aldegarmann | Apfelprinz: Josef Peters

Hofherren und Hofdamen: August Buch, Dr. Heinrich Barth, Anton Benteler, Kurt Ritter, Johann Lüke, Josef Böning, Lisa Tüllmann, Maria Ehl, Änne Heineke, Elisabeth Kleine, Gertrud Mikus, Änne Richter



Foto: Photo Schade

Auf dem Foto vorn von links: unbekannt, Josef Peters, Konrad Düsing, Lorenz Wille, Markus Mertens (zwischen Lorenz Wille und Agnes Meyer), Königin Agnes Meyer, König Albert Tüllmann, Oberst Dr. Otto Heim, Wilhelm Meyer, unbekannt, unbekannt.



Zum Tanz erklingen die Geigen

Beim Königsschießen des hiesigen Bürgerschützenvereins Bad Lippspringe am 9. Juli 1922 ist dem Fabrikanten Albert Tüllmann von der Arminius-Kompanie die Königswürde zugefallen. Er erwählt sich Frau Konditoreibesitzerin Agnes Meyer zur Königin. Kronprinz wird Dr. Hugo Aldegarmann, Apfelprinz der Schumacher Josef Peters.

Die Hauptstraßen des freundlichen Kurortes, überwölbt von dichten, alten Baumkronen, schimmern am 15., 16. und 17. Juli im Flaggen-schmuck, am Rathause und am Kriegerehrenmal die verfassungsmäßigen Reichsflaggen. Reiches Grün schwingt sich baldachinartig am Hause des Königs Albert Tüllmann, der Königin Agnes Meyer und des Obersten Dr. Otto Heim. Am Samstagabend folgt der Zapfenstreich der Königskompanie, diesmal der West-Kompanie. Den Schützen in ihren kleidsamen Joppen und schmucken Hüten gehört heute die Welt. Fahnenmarsch, Fackelzug, Abholung des Königs, eine kurze Rast vor dem Haus der Königin, um ihr ein Hoch auszubringen – dann Kommers bis in die Frühe des anderen Tages.

Am Sonntag ist ganz Lippspringe auf den Beinen. Wer nicht mittut, kommt, um zu schauen. Und in der Tat: Das Lippspringer Schützenfest kann sich sehen lassen. Musik und nochmals Musik, schneidige Klänge der Paderborner Husaren und der Turner und der Feuerwehrkapelle. Kompanie um Kompanie rückt in strammem Tritt auf dem Marktplatz an, wo alle Fenster mit Schaulustigen besetzt sind. Lippspringer Ärzten, Kaufherren und Handwerksmeistern steht gar trefflich die Uniform des Schützenoffiziers. Die Reitkunst steckt noch vom Militärdienst her in den Gliedern.

Dann ein großer Moment, das Nahen des Königswagens: erst Wap-penherolde hoch zu Ross, dann der vierspännig von bunten Jockeys gefahrene Königswagen selbst. Endlich Wagen auf Wagen mit der übrigen Festgesellschaft: blonde westfälische Mädchen und junge Kavaliere. Die Trommeln wirbeln, der Festzug beginnt durch die zu beiden Seiten von Schaulustigen umsäumten Straßen.

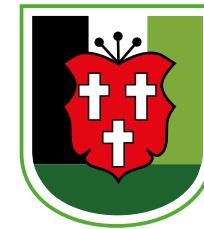
Der Höhepunkt des Festes kommt erst noch: Abholung der Königin zum Schützenplatz. In voller Fahrt braust der Vierspänner daher, der die diademgeschmückte Majestät trägt. Nun spricht der »König für einen Tag« zu den in Parade aufgestellten Schützen, kurz und



Foto: Photo Schade

*Den Blumenstrauß hält eine Königin eigentlich etwas anders:
Die Majestäten Agnes Meyer und Albert Tüllmann mit Oberst Dr. Otto Heim
im Jahr 1922.*

1922 Das Fest



Bürger-Schützenverein Lippspringe.



Unser diesjähriges Schützen- Fest

wird am

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Juli

in althergebrachter Weise gefeiert. Näheres durch besondere Plakate, die auch die Straßenbahn mitführt.

Zum Besuche des Festes ladet freundlichst ein
der Vorstand.

NB. Die Bürger werden gebeten, während der Festtage ihre Häuser zu beflaggen.

bündig. Dann Parademarsch, und dann »erklingen zum Tanz die Geigen« - bis die Morgensonne über den nahen Bergrücken des Teutoburger Waldes blickt.

Montags ein tüchtiges Schützenfrühstück, zu dem der Verein zwei Hektoliter Bier spendet. Am Nachmittag wieder ein Festzug durch die Hauptstraßen, die, trotz des Regenwetters, von Zuschauern umsäumt sind. Der graue Himmel öffnet auch seine Schleusen über dem Festzug. Aber die Festfreude kann nicht zu Wasser werden – nur der Parademarsch muss ausfallen. Dann wieder Tanz, Tanz und wieder Tanz bis in die Frühe des anderen Tages. Endlich ein tüchtiger Kater,

dem alte Lippspringer durch einige Gläser Quellwasser den Garaus machen. Das ist der Rest vom Schützenfest, welches wieder einen schönen und würdigen Verlauf genommen hat.

Die Gründung

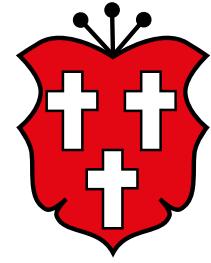
Es soll ein schöner Sommersonntagnachmittag gewesen sein, im Juli 1906. an der Niedermühle fällt Schuss auf Schuss. Die Inhaber der Holzwaren- und Möbelfabrik Ruhe und Jahrand haben ihre Belegschaft zu einem Betriebs-schützenfest eingeladen. Der zufällig vorbeikommende Lippspringer Bürger Wilhelm Fischer wird gebeten teilzunehmen. Es wird auf Scheibe geschossen.

Bei Kaffee und Kuchen, bei Bier und Korn und bei fröhlicher Unterhaltung verbringt die Firma mit ihren 24 Mitarbeitern einen schönen Sonntag. Die Gespräche werden intensiver, es wird von den guten alten Zeiten gesprochen, als die Lippspringer noch einen Schützenverein hatten.

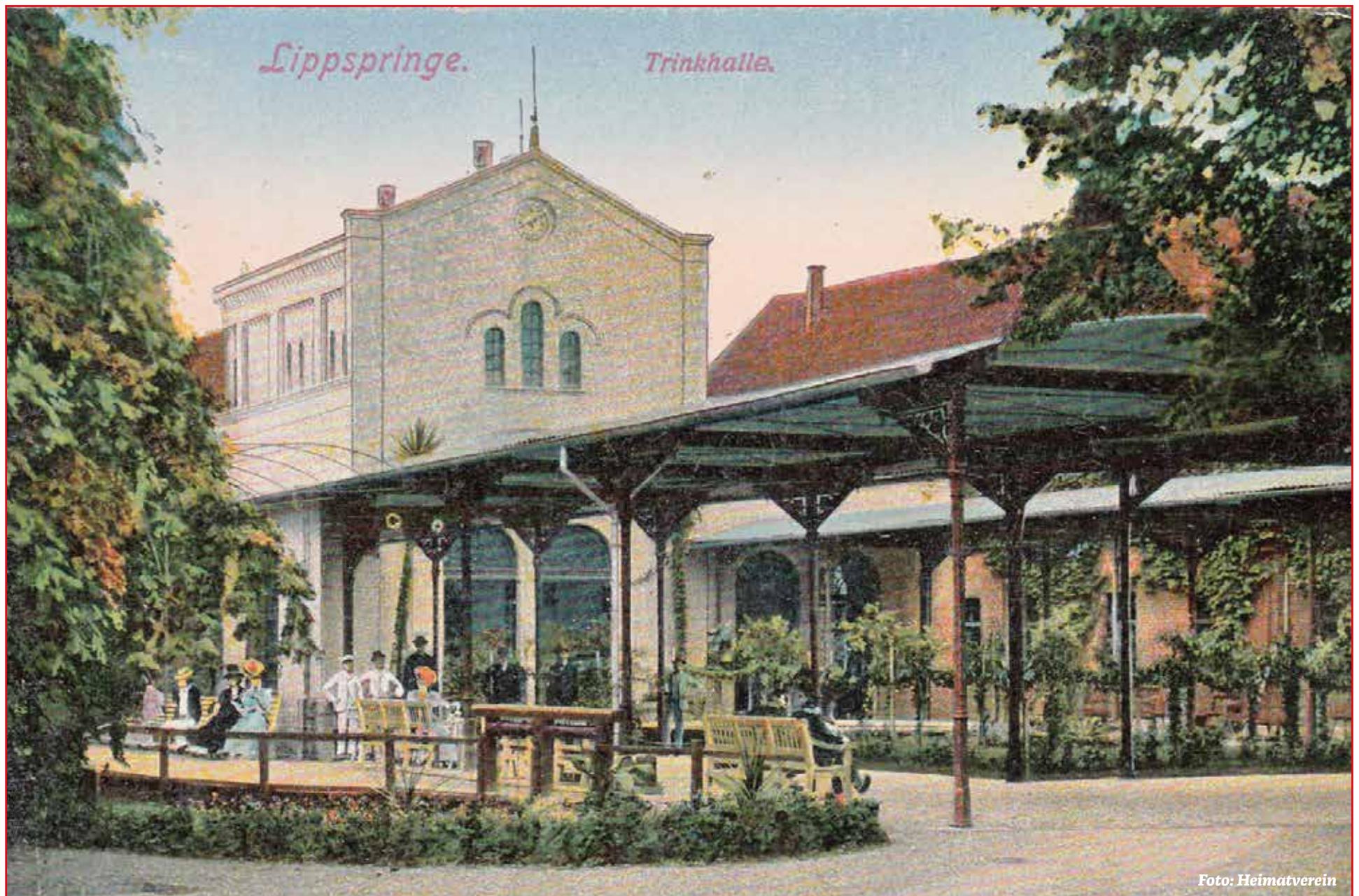
»Warum haben wir keine Schützengesellschaft mehr?« fragen sich nicht nur die Herren Ruhe und Fischer. Sie beschließen, die Sache in die Hand zu nehmen und werben in den nächsten Wochen bei Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten darum, Mitglieder für einen neu aufzuziehenden Schützenverein zusammen zu bekommen.

Nach vielen Vorbereitungen ist es zu Lichtmess, am 2. Februar 1907, soweit: Im Hotel Wewer findet die Gründungsversammlung statt. Als erster Oberst geht Prof. Dr. med. August Brackmann in die Geschichte ein.

1922 Die Stadt



- › Disziplinlosigkeiten im Heereslazarett wie das nächtliche Umhertreiben auf den Straßen, Veranstaltung aufregender Versammlungen oder Demonstrationen belasten das öffentliche Leben in der Gemeinde und stören den Kurbetrieb. Die Gemeindevertretung fordert, dass unverzüglich die geltenden Kurordnungsvorschriften der Reichsversicherung für Angestellte auch für Lazarett-Insassen Anwendung findet.
- › Die St. Martinskirche wird farbig ausgemalt. Die Aufbringung der Mittel wird in der Weise geregelt, dass die Beamten zwei Prozent ihres Monatsgehaltes hergeben, die Arbeiter alle 14 Tage eine Überschicht für die Bemalung machen.
- › Auf Anregung von Bürgermeister Dr. Hans Pint wird ab 1. April die Tageszeitung »Lippspringer Anzeiger« erweitert: In Verbindung



Die Arminiusquelle mit Brunnen- und Wandelhalle nach dem Umbau 1922.

1922 Die Stadt

- › mit dem »Lippspringer Badeblatt« werden hier regelmäßig die Fremdenlisten veröffentlicht. Die erste Kurliste erscheint am 4. April. Die »Lippspringer Nachrichten« erscheinen nicht mehr. Zum 1. April wird in der Buchdruckerei und Buchhandlung Arminiusstraße 2 die Geschäftsstelle des »Lippspringer Anzeigers« eingerichtet.
- › Das städtische Verkehrsamt bringt erstmals einen Prospekt über Bad Lippspringe heraus.
- › Im Neuen Kurbad der Kurbad- und Kurbrunnen-Gesellschaft geht die Geschäftsführung vom Hauptmann a. D. Reyscher auf Egon Freiherr von Fürstenberg über. Mit dessen Namen und in Zusammenhang mit dem Administrator Max Deppe, dem Prokuristen der Arminiusbad GmbH, taucht zum ersten Mal der Titel eines Kurdirektors in Bad Lippspringe auf, obwohl jeder der beiden Herren nur eine der Kurgesellschaften vertritt.

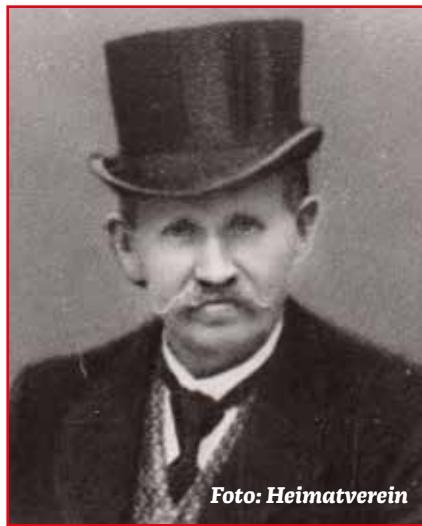


Foto: Heimatverein

Bäckermeister Bernhard Mertens.

- › Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens richtet der TV Jahn am 17. und 18. Juni das 16. Gauturnfest aus. Die ersten Turn- und Sportabzeichen werden an Heinrich Siering und Oswald Kolb verliehen.
- › Der Umbau der Trinkhalle der Arminiusquelle ist erfolgreich verlaufen. Eine weitere Heilquelle, die »Kaiser-Karls-Quelle«, hinter dem früheren Badehaus Fischer (jetzt Rathaus), die schon 1860 erschlossen worden ist und seit 1903 gelegentlich genutzt wird, erhält eine neue Fassung.
- › Mit Bäckermeister Bernhard Mertens stirbt der erste Rendant (Kassenleiter) des Lippspringer Spar- und Darlehnsvereins von 1897. Zweckmäßigerweise hatte Mertens einen Raum in seiner Bäckerei am Kirchplatz seit der Eröffnung der Bankgeschäfte am 1. Juni 1897 für die Kasse zur Verfügung gestellt.
- › In der Ratssitzung vom 9. November teilt Bürgermeister Dr. Hans

Pint den Ratsherren mit, dass die Stadt den Prozess gegen das Neue Kurbad vor dem Oberlandesgericht in zweiter Instanz gewonnen hat. Demnach hat Lippspringe seit 1920 Anspruch auf ein Drittel des vollen Ertrages durch Kurtaxen.

- › Die Stadtverordnetenversammlung stellt zum Ausbau der Arminiusstraße und des Richtweges einen Kredit in Höhe von 150.000 Mark bereit.
- › Bürgermeister Dr. Hans Pint kündigt in der Ratssitzung am 15. Dezember Bemühungen um die Vereinigung aller bestehenden Bäder an. Die Einigkeit innerhalb der Bürgerschaft müsse jedoch auf alle Fälle voll erhalten bleiben. Zurzeit sei dieses Ziel aber nicht zu erreichen. Die Durchführung des Projekts wird ausgesetzt.
- › Die Wintersaaten stehen so schlecht, dass der Paderborner Bischof Caspar Klein anordnet, in den Schulen Messen für das Gedeihen der Feldfrüchte zu lesen.



Foto: Heimatverein

Das 1904 von Bäckermeister Bernhard Mertens neu errichtete Haus ist gleichzeitig auch Kassenlokal des Lippspringer Spar- und Darlehnsvereins. Die Geschäftsstelle betritt man vom Kirchplatz her. Über Eck befindet sich der Eingang zum Bäckerladen. Das linke Gebäude am Bildrand (mit Schornstein) ist die Bäckerei.